



4. Februar – 29. April 2022

Was bedeutet abstrakt und was ist gegenständlich?

Und lässt sich das eine vom anderen immer so ganz genau abgrenzen? Mit dieser Fragestellung setzten sich 23 Schüler*innen der 4., 5. und 6. Klasse der Stadtteilschule Maretstraße im Schulprojekt »Gegenständlich – Abstrakt – Gegenständlich« auseinander. Darin erforschten die Schüler*innen an insgesamt sechs Projekttagen und in drei Arbeitsphasen ausgewählte Werke aus dem Sammlungsbestand der Sammlung Falckenberg. Spielerisch wurden sie unter künstlerischer Anleitung dazu angeregt, Kunst aus nächster Nähe zu betrachten und das Gesehene zu reflektieren. Im anschließenden Praxisteil setzten die Schüler*innen ihre Eindrücke direkt in eigene Werke um. Dabei lernten sie nicht nur neue Begrifflichkeiten kennen, sondern auch künstlerische Zusammenhänge zu erforschen. Sie diskutierten, ob und warum etwas als abstrakt oder gegenständlich gilt (und warum auch wieder nicht), und sie übten, diese Überlegungen zu verbalisieren. Zugleich erarbeiteten sie eigene Fragestellungen, stellten Beobachtungen und Schlussfolgerungen zu den Bildern und Skulpturen an und lernten, diese in der Gruppe zu formulieren. In der praktischen Arbeit probierten sie verschiedene Materialien aus, lernten neue Techniken und künstlerische Ausdrucksformen kennen und nutzen, und es wurde experimentell lustvoll neu erfunden. Der Erfahrungsraum der Kinder wurde dadurch während des gesamten Projektzeitraums vergrößert und das Vertrauen in die eigene Wahrnehmung, Urteilskraft und kreative Energie nachhaltig gestärkt.



Die drei Phasen des Projekts

1. ONE-LINER & SPORTS

Von der semiabstrakten Blindzeichnung zum konkreten Bild: Der Tag begann mit einer Führung durch die Ausstellung »Tomi Ungerer – It's All About Freedom«. In Zweiergruppen wurden Einlinien-Blindzeichnungen nach dem Vorbild von Ungerers Werkgruppe »Sports« und mit abwechselndem Modellstehen in verschiedenen selbst erdachten sportlichen Posen erarbeitet. Ziel war die Ausarbeitung einer Pose und Kontextualisierung der Figur.

2. COLLAGE

Von den absichtslosen Zerreißen zur gegenständlichen oder auch abstrakten Komposition: Der Tag startete mit einem Rundgang durch die Sammlung und das Schiebelager. Der Schwerpunkt lag auf den Themen Collage und Zufall. Anschließend wurden eigene Collagen in Kombination mit Malerei ausgearbeitet.

3. GELENKTER ZUFALL – FORM UND INHALT

Der Tag begann mit einer Führung durch die permanenten Rauminstallationen der Sammlung Falckenberg und das Schiebelager. Der Fokus lag auf malerischen Positionen und in der Praxis auf freiem abstraktem Malen, das teilweise mit gegenständlichen Elementen kombiniert wurde.

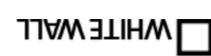


- Abdiraman Abdii
- Valeria Alejandra Alcivar Quintana
- Sedef Asan
- Elif Calu
- Vasile Valter Ciobotaru
- Tahir Mohammed Duran
- Laurena Emini
- David Gogan
- Elliot Handoula
- Muhammed-Gean Ismail
- Sandra Kahl
- Jayden Kühn
- Marko Lazarević
- Karim Marthiensen
- Marlene Moje
- Sonya Tajik
- Ioana Alexandra Oprea
- Mihai-Alexandru Pop
- Melisa Salkanovic
- Arvid Schneider
- Ayisha Toure
- Muhammedmiran Yildiz
- Laura Zyber



Ein Schulprojekt der
Deichtorhallen Hamburg/Sammlung Falckenberg
in der Sammlung Falckenberg
mit der Schule Maretstraße, Hamburg-Harburg

**ABSTRAKT -
GEGENSTÄNDLICH -
GEGENSTÄNDLICH**
4. Februar – 29. April 2022



Eine Kooperation im Rahmen des Förderprojekts HEART + HARD – KUNST FÜR HARBURG, mit freundlicher Unterstützung der Freien und Hansestadt Hamburg, Bezirk Harburg

Projektleitung: Isabel Abele (Deichtorhallen Hamburg/Sammlung Falckenberg),
Silvia von Pock (Schule Maretstraße)
Künstlerische Leitung: Rahel Bruns

Fotos: Rahel Bruns, Silvia von Pock, Josephine Puls / Deichtorhallen Hamburg, 2022